Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 88 (1994)
Heft: 24

Nachruf: Nachruf für Alfred Bacher
Autor: Hauser-Bütschi, Yvonne

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

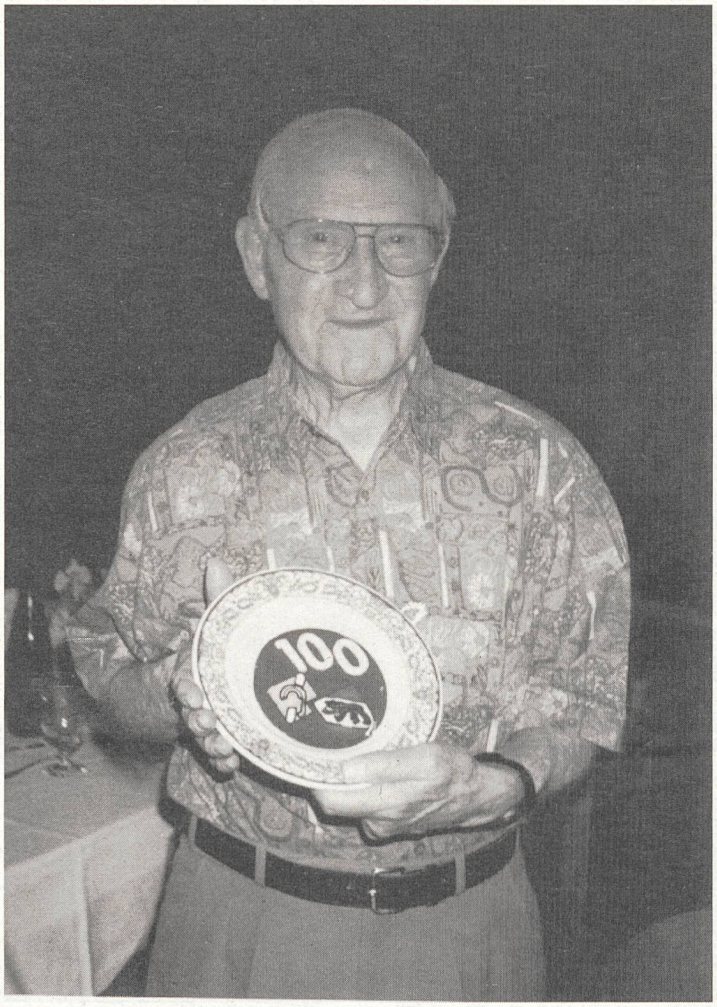
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachruf für Alfred Bacher

Es ist mir ein grosses Anliegen, über diesen verstorbenen, gütigen und engagierten Menschen zu schreiben. Mit der Mithilfe seines selbstgeschriebenen Lebenslaufes aus dem Jahre 1984 und seiner Frau Frieda versuche ich nun hier seine Lebensgeschichte zu beschreiben:

Alfred Bacher wurde am 8. Oktober 1912 als 8. Kind von 13 Geschwistern geboren. Früh musste er in der Landwirtschaft mithelfen und ihm blieb wenig Zeit, um mit seinen Kameraden zu spielen. Nach dem er die 1. und 2. Klasse der Volksschule in Toffen/BE besuchte, erkrankte Alfred mit 8 Jahren an einer Hirnhautentzündung und ertaubte vollständig. In der Sprachheilschule Münchenbuchsee erlernte er das Ablesen und mit dem Schulpensum kam er mit Leichtigkeit voran.



Berufswahl

Nach 6 Jahren erlernte Alfred mit Widerwillen den Schneiderberuf. Es gab damals noch keine Oberstufenschule und keine besondere Gewerbeschule für Gehörlose. Die Frage der Berufswahl stellte sich damals nicht im heutigen Sinne. Nach Abschluss der Lehre arbeitete Alfred mehrere Jahre in verschiedenen Stellen in der Stadt Bern. In der Zwischenzeit besuchte er in der Fachschule in Zürich einen achtwöchigen Kurs für Damen-, Herren- und Uniformstücke. Dann nach langem Suchen fand er eine Stelle beim Kleider Frey am Bahnhofplatz in Bern und blieb bis 5 Jahre nach dem AHV-Alter. Wegen der Gehörlosigkeit konnte er damals seine Fähigkeiten nicht fördern.

Naturfreund

Beim Touristenverein der Naturfreunde mit Hörenden verbrachte Alfred seine schönste Freizeit, in dem er Touren im Berner Oberland und im Wallis unternahm. Nach 10 Jahren zog es ihn wieder mehr zu den Gehörlosen. Hier lernte er auch seine Frau Frieda kennen und sie heirateten am 28. Juli 1945. Der Ehe wurden eine Tochter und ein Sohn geschenkt. Im Jahre 1984 erkrankte Alfred an einem Schlaganfall. Er war jedoch ein zäher Mensch. Sein Lebenswille war stark, so dass er sich immer wieder von seinen zum Teil schweren Krankheiten erholte. 10 Jahre später traf die Familie Bacher ein schweres Schicksal: die inniggeliebte Tochter starb im Sommer nach einer schweren Krankheit. Für Alfred war das zuviel. Er verstarb 6 Wochen nach seiner Tochter, am 11. September 1994 - 2 Wochen vor dem «Tag der Gehörlosen in Bern», worauf er sich freute. Bevor die schweren Schicksale die Familie Bacher trafen, erlebte Alfred neben seiner Familie viele glückliche, aber auch weniger gute Zeiten mit den Gehörlosen. Alfred war über

50 Jahre im Gehörlosenverein Bern, worin er auch 28 Jahre als langjährigster Präsident in der Vereinsgeschichte amtete.

Ehrenpräsident

Im Jahre 1989 wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt. An der Gründung des Schweizerischen Gehörlosenbundes SGB (damals in Bern, im Jahre 1946) amtete Alfred 9 Jahre als dessen erster Präsident. Seinen Einsatz in der Gehörlosenselbsthilfe war gross, wert- und sinnvoll. Alfred war stets ein aktives, sehr geschätztes Vorstands- und Vereinsmitglied. Bis zuletzt wirkte er aktiv im Gehörlosenwesen, z.B. auch in der Seniorengruppe und an den Dialogabenden auf der Beratungsstelle für Gehörlose. In der Seniorengruppe war er eine besondere Persönlichkeit und ein geschätzter Kollege. Mit seinem Wissen gab er uns immer wieder interessante Einblicke in die Entwicklungsgeschichte des Gehörlosenwesens. Er war auch massgebend an der Gestaltung der Gruppenaktivitäten. Auch war er eine Integrationsfigur. Fast an jeder Hauptversammlung und Vereinsaktivität war Alfred mit seiner Frau Frieda dabei.

Am 18. Juni 1994 organisierte der GVB eine 100-Jahr-Jubiläumsreise mit Überraschungen (siehe GZ Nr. 15/16, 1. August 1994). Alfred war glücklich, diesen Tag miterleben zu dürfen und freute sich über diesen Tag (siehe Fotos). Er erzählte uns immer wieder seine Erlebnisse und Erinnerungen von früher. Er gab uns auch immer wieder Tips und Ratschläge. Wir bewunderten bis zuletzt sein gutes Gedächtnis. Meinem Mann Ruedi konnte er sehr hilfreich sein beim Zusammenstellen der ersten Jubi–läumsschrift des GVB zum 100. Vereinsjahr (erhältlich beim GVB). Wir bedauern, dass Alfred diese Jubiläumsschrift nicht mehr lesen konnte.

Am Tag nach der Beerdigung gingen die Vorlagen an die Druckerei. Uns hinterlässt er eine grosse Lücke. Doch wir gedenken ihm in grosser Dankbarkeit, für alles, was er für uns Gehörlose getan hat. Frieda wünsche ich auch im Namen der Gehörlosen viel Kraft und Segen.

Yvonne Hauser - Bütschi
Im Namen des
Gehörlosenvereins Bern
GVB - Mitglied

Wachstumsbegrenzung bei den Dolmetscher-Einsätzen

Es ist uns wichtig, Sie nachstehend über den Entscheid des Bundesamtes für Sozialversicherung vom 2.11.94 in dieser Sache zu informieren.

Ausgangslage:

Am 9.9.94 teilte uns das Bundesamt für Sozialversicherung in einer Anmerkung mit, dass künftig nur noch eine Zuwachsrate von jährlich 5% subventioniert werde. Eine sofort wirksame, vor allem bereits für 1994 geltende Regelung, hätte sehr einschneidende Wirkungen gehabt. Erfreulicherweise konnte das Schlimmste verhindert werden.

Am 2.11.94 führte eine Delegation von SVG und SGB ein Gespräch in Bern, das folgendes Ergenbis brachte:

1. Die reduzierte Steigerungsrate bekommt erst ab 1. Januar 1995 Gültigkeit.

2. Die Zuwachsrate der gemäss Artikel 74 IVG subventionierten Dolmetscher-Einsätze ab Rechnungsjahr 1995 (auf der Basis der Einsätze 94) wird nicht auf 5%, sondern auf 10% begrenzt. Hierzu folgende Bemerkungen:

Das BSV steht, wie andere Bundesämter, unter massivem Sparzwang, was bedeutet, dass bereits ein Einhalten des Status quo einen Erfolg darstellt. Umso mehr dürfen wir uns darüber freuen, dass uns in Anbetracht der Notwendigkeiten sogar eine künftige Steigerungsrate von 10% auf der Basis des jeweiligen Vorjahres zugesichert ist. Damit können wir die Bedürfnisse für die nähere Zukunft wohl abdecken.

Was die Einschränkung des Wachstums in Bezug auf künftige Dolmetscher-Ausbildungen ab 1996/97 bedeutet, wird zu klären sein. Offen sind die Auswirkungen ebenfalls auf Herbst 1996 hin, wenn der zweite Ausbildungsteil der DolmetscherInnen abgeschlossen sein wird.

Mittelfristiges Verbandsziel muss sein, den Anspruch auf den Einsatz der Gebärdensprach-Dolmetscher gesetzlich zu verankern. Wir werden diesbezüglich im ersten Quartal 1995 auch bei der neuen Chefin des Bundesamtes für Sozialversicherung vorstellig werden. Soweit die vorläufige Information. Bei wichtigen Änderungen orientieren wir Sie wieder.

Schweizerischer Verband für
das Gehörlosenwesen SVG,
i.A. des Präsidiums,
Matthys Böhm,
Geschäftsführer